

Winterthur, anfangs Dezember 2015

Der 10. Geburtstag unserer Stiftung ist bereits Geschichte und das 2. Jahrzehnt hat begonnen. Nach 10 Jahren haben wir Stiftungsmitglieder eine Standortsbestimmung gemacht und unsere Arbeit von einer haitianischen Fachfrau evaluieren lassen. Über die wesentlichen Neuorientierungen berichtet dieser 11. Jahresbericht.



*Hier, im Südosten des Landes, findet ein Ausbildungskurs einer Kleinkasse statt, da ist es am besten, wenn gleich alle Mitglieder dazu kommen, so haben alle die gleiche Information.*



*Hier, ganz in den Bergen von Jeremie, eine komplette, und gut unterhaltene und geführte Verwaltung zur Aufbereitung des Trinkwassers*



*Mandalla - Agro-Ökologie - Bodenschutz - Kompost, säen, pflanzen, bewässern, ernten, verkaufen: der wirtschaftliche Kreislauf ( bei Gonaïves )*

## Zur Situation vor Ort

- Die haitianische Regierung startete am 9. August 2015 die Parlamentswahlen bei einer Wahlbeteiligung von 20%. Bis heute sind die neuen Parlamentarier nicht vollzählig, da in über 20 Wahlregionen die Wahlen als ungültig erklärt werden mussten. Am 25. Oktober 2015 fanden sowohl der 2. Wahlgang der Parlamentarier, die Wahl der Gemeinde- und Stadtpräsidenten, als auch der 1. Wahlgang des neu zu bestellenden Präsidenten statt. Nach den Angaben der Wahlkommission lag die Wahlbeteiligung bei 54 Präsidentschaftskandidaten nur gerade bei 27 %. Es gab noch keinen Sieger, aber viele Unregelmässigkeiten und Gewalt. Am 27. Dezember 2015 soll eine Stichwahl unter den ersten zwei Präsidentschaftskandidaten durchgeführt werden. Der bis anhin zweit platzierte Kandidat, hat sich aus dem Rennen zurückgezogen, da er wohl ahnt, dass der Präsident hinter den Kulissen bereits erkoren ist.
- Seit nunmehr drei Jahren schwelt ein Konflikt zwischen der Dominikanischen Republik und Haiti. 22'033 Dominikaner haitianischen Ursprungs gelten als illegal und werden abgeschoben. Dabei geht es um die Grossväter der heutigen Generation, sowie deren Kinder und Kindeskindern. Seit Juli 2015 werden nun massive Deportationen organisiert. Jeden Monat gibt es Tausende, die sich freiwillig oder nicht nahe der Grenze in Haiti niederlassen, wo sie weder Verwandte kennen, noch kreolisch reden, in heissen Zeltlagern lebend, ohne Arbeit und ohne Zukunft.
- Die Inflation ist ein weiteres Problem. Die Gourde, das haitianische Geld, war während zwei/drei Jahren, mit 43 bis 45 Gourdes für einen US\$ ziemlich stabil. Seit November 2014 verliert die Gourde, mit 47 Gourdes für einen US\$, immer mehr an Wert. Heute, ein Jahr später wird der US amerikanische Dollar für 56 Gourdes gekauft, eine Inflation von rund 20%. Dies führt zu noch mehr Verarmung der Bevölkerung. Nahrungsmittelpreise steigen regelmässig in die Höhe. Verschärft wird die Situation zudem durch die Heimkehr der NGO's, die sich seit dem Erdbeben 2010 in Haiti niedergelassen hatten.
- Die bereits dreijährige Dürrekatastrophe hat sich mit dem diesjährigen „El Niño“ in Haïti zugespitzt. Die Klimakonferenz in Paris erklärt, dass Schätzungen zufolge in Guatemala und Haiti mehr als sechs Millionen Menschen von der aktuellen Dürre betroffen sind. Der Wassermangel hat enorme Auswirkungen auf Ackerbau, Viehbestände und Wasserspeicher, sowie auf die allgemeinen Lebensgrundlagen grosser Teile der Bevölkerung. Der EU-Kommissar für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung fügt hinzu: „Wir müssen sofort reagieren, damit El Niño nicht die Erfolge der Armutsminderung zunichte macht, die in vielen Ländern so hart erkämpft wurden“.

**Einnahmen:**

Erhaltene Gelder 168'467 CHF

**Ausgaben:**

Gelder für die Projekte 98'317 US\$  
Info und Administration 6'256 CHF

**Total 104'573 CHF**

**AUSGABEN PRO PARTNER UND PRO PROJEKT**

PARTNER	PROJEKTE	AUSGABEN in US \$
CHRD : Centre Haïtien de Recherche et de Développement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendien für ausgewählte Jugendliche</li> <li>• Allgemeine Stipendien für Ausbildung von Organisationsmitgliedern, Schulen, usw.</li> </ul>	12'000 5'571
FJMV : Fondation Jean-Marie Vincent	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur 20. Gedenkfeier seit der Ermordung von J-M Vincent: Beitrag an Gedenkschriften in kreolischer, französischer und englischer Sprache, sowie Webseite</li> </ul>	5'262
KOFIP : Collectif du Financement Populaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung und Kredite für die Kleinkassen</li> <li>• Nationales Koordinationsbüro</li> </ul>	5'294 15'000
MAINS-UNIES : Soziales	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trinkwasser Hypochlorit-Programme</li> <li>• Beitrag an ein Pyrolyse-Programm</li> <li>• Melasse für Schulkinder</li> <li>• Verschiedenes und Administration</li> </ul>	6'318 3'000 3'945 3'548
UMWELT : Verschiedene Bauern-Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung in Agro-Ökologie und Begleitung der 7 Mandallas im Nordwesten</li> </ul>	15'497
Bauernorganisationen : ODLR UPTKAM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung von 20 Gemeindeschulen im NW nach grosser Dürre (Not-Znüni),</li> <li>• Dach für eine Schule</li> <li>• Neue Schulbänke für eine weitere Schule</li> <li>• Stärkung der Bauernorganisationen der Region</li> </ul>	9'745 9'775 1'260 812 1'290
<b>TOTAL in US \$</b>		<b>98'317</b>

**Wiederum durfte die Stiftung in Eurem Namen weiterhelfen mit Trinkwasser, Mandallas und Mikrokrediten. Vielen Dank!**

Es sind ab 16. November 2015 noch 60'000 CHF in der Kasse geblieben. Nun, das Wahljahr hat - begleitet von Gewalt und Demonstrationen - die ganze Projektarbeit verlangsamt. Zudem stellen sich am 27. Dezember zum ersten Mal Kleinbauern als Kandidaten für lokale Wahlen auf. Kleinbauern, die auch in unseren Projekten eingebunden sind. So warten wir die Wahlergebnisse ab und gehen danach wieder mit Volldampf an die Arbeit.



*Kinder, die zur Schule gehen, sollten am Tag mindestens eine warme Mahlzeit erhalten. Hand in Hand arbeitet daran, dass die Eltern selber dafür aufkommen können. Doch ist dies schwierig, bei drei Jahren Dürre, wo nicht nur die Pflanzen und Tiere, sondern auch die Menschen Wassernot leiden.*



## Was soll die Stiftung Hand in Hand im 2. Jahrzehnt in ihrer Entwicklungsarbeit ändern?

In den ersten 10 Jahren hat Hand in Hand vor allem die ehemaligen Partner der Präsidentin weiter unterstützt und sehr viel Soziales mitgetragen, das auch mit den Katastrophen (Wirbelstürme, Erdbeben, Dürre, Cholera usw.) einherging.

Im neuen Jahrzehnt wird die Stiftung nach den Ratschlägen der haitianischen Fachfrau versuchen:

- Vermehrt die Lebensbedingungen der Leute zu verbessern
- Projekte anzugehen, die Menschen Arbeit bringen können, wie zum Beispiel Drainagearbeiten, das heisst Kanalisationen, um Land vor Überschwemmung zu schützen, womit die Lebensmittelproduktion angekurbelt werden kann
- Bauernorganisationen in administrativen und organisatorischen Funktionen zu stärken, Partner zu begleiten und ihre Initiativen zu unterstützen und mitzutragen. In Fachgebieten, die Hand in Hand nicht abdeckt, sollen Fachleute zugezogen werden
- Hand in Hand wird sich gezielt auf den grossen Norden konzentrieren, jedoch die hoffnungsvollen Ansätze im Kleinkassenwesen und in der Trinkwasseraufbereitung auch um Jeremie herum weiter begleiten
- Zusammenfassend können wir sagen:
  - Mehr Entwicklungsprojekte - weniger humanitäre Hilfe, eher langfristige Projekte als Dringlichkeitsprojekte
  - Eher 2-3 grosse Projekte mit 2-3 Partnern, um effizientere Resultate zu erlangen. Mandalla, Kleinkassenwesen und Aufbereitung von Trinkwasser sind unsere Steckenpferde
  - Begleitung und technische Unterstützung, zusammen mit Verwaltung, ist dabei weiterhin nötig. Dies ist einfacher, wenn die Partner und die Projekte nicht zu weit voneinander entfernt sind.



*Das aufbereitete Hypochlorit wird mit der Testflüssigkeit geprüft, ob genügend Chlor pro Milliliter enthalten ist.*

Wenn Not am Mann oder an der Frau ist, gibt es für Hand in Hand nichts anderes als den Menschen zu helfen, ihr Überleben zu sichern, auch wenn dabei die Aufbauarbeit für eine gewisse Zeit unterbrochen werden muss. Das Erdbeben vor bald sechs Jahren hat dies allen klar gemacht. Es gibt Prioritäten, die die Projektaktivitäten in den Hintergrund rücken lassen.

Die grösste Herausforderung ist, auf Ablösung hin zu arbeiten, damit die Menschen das Erlernte selbständig, ohne die Stütze von Hand in Hand, weiterführen können. Was geschieht mit den Projekten auf lange Sicht? Da sich Hand in Hand seit Beginn auf Umwelt und Mikrofinanzen spezialisiert hat, können wir stolz darauf sein, dass das Kleinkassenwesen bereits ohne Hand in Hand weitere Kreise zieht.



*Die Frauen-Kleinkasse kauft einen Maniokgarten, gräbt den Maniok aus, bringt ihn zur Bäckerei, wo der geschälte Maniok durch die Maniokmühle zu Maniokmehl verarbeitet wird.*



*Im Kleinkassenwesen geht es darum, den Mitgliedern Kurse zu erteilen zum Einstieg ins Kleinunternehmertum. Hier eine Maniokbrot-Bäckerei, die fürs Znüni Programm arbeitet.*



„Wir gehen Hand in Hand voran, sind Hand in Hand auf unserm Weg.“

Unser Motto, ausgedrückt in einem kreolischen Lied, wird uns auch während dem 2. Jahrzehnt begleiten...

Mit Träumen und Plänen geht es ins 2. Jahrzehnt. Einerseits werden die Partner KOFIP (Kleinkassenwesen) Tèt Kole /ODLR (Bauernorganisationen Umweltsfragen - Mandallas - Ausbildung) Mains-Unies (Umwelt - Mandallas - Moringa) ihre Kreise weiterziehen und so lange nötig auf unsere fachliche aber auch finanzielle Unterstützung zählen. Die Trinkwasseraufbereitung wird von allen Partnern wahrgenommen, dies für Schulen und Krankenzentnern.

### Min nan lamin - Hand in Hand

Melodie: trad. Text: trad. / Manfred Porsch  
Nach einem kreolischen Kirchenlied aus Haiti

1. Leg dei-ne Hand in mei-ne Hand. Lass uns den Weg ge-mein-sam  
2. Hän-de sind zärt-lich und voll Kraft, sie kön-nen Trost und Hil-fe  
3. Der ei-ne trägt zur Freundschaft bei, dem an-dem schenkt die Freundschaft

1. gehn. Wir er-rei-chen je-des Ziel, wenn wir zu-sam-men  
2. sein. Und sie hel-fen uns-rer Welt, aus Not sich zu be-  
3. Mut. Freun-de sind nie-mals al-lein, drum lasst uns Freun-de

stehnt Refr. Wir ge-hen Hand in Hand vor-an, sind Hand in Hand auf un-serm  
frein. sein. Weg. Kommt, wir rei-chen uns die Hand zu ei-nem Freundschaftsband!

### Zukunftsmusik

Neue Projektansätze sollen zu dauerhaften Erfolgen führen:

- Hand in Hand hofft mit mehr kultureller Verankerung der Projekte eine nachhaltigere Abstützung in der Bevölkerung zu erzielen.
- Eine Drainage soll im Nordwesten helfen, 200 ha Land wieder fruchtbar zu machen
- Ein weiteres Umweltprojekt soll dem Abfall im Norden Meister werden. Dazu gehören:
  - Strukturen aufbauen, Ausbildung einhergehend mit Arbeitsbeschaffung organisieren
  - Abfall einsammeln - verwerten - verbrennen - Elektrizität gewinnen
  - Mit effektiven Mikroorganismen den Boden verbessern, gegen Gestank vorgehen

Hand in Hand: Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung kann in dem Masse mit dem haitianischen Volk an der Basis solidarisch sein, wie alle Leserinnen und Leser tatkräftig mittragen. In diesem Sinne stimmen wir in unser Motto ein: „Wir gehen Hand in Hand voran, sind Hand in Hand auf unserm Weg, kommt wir reichen uns die Hand...“ Machen wir es gemeinsam möglich, dass Menschen ihren Flecken Erde nicht verlassen müssen, um woanders das Überleben zu suchen.

Auf ins 2. Jahrzehnt von Hand in Hand. Bleiben wir alle dran, trotz den schwierigen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Situationen in Haiti und auf der weiten Welt.

Immer wieder dürfen wir Euer Vertrauen in unsere Arbeit spüren. Vielen Dank, dass Ihr Euch mit uns engagiert und Hoffnungszeichen setzt. Hand in Hand ist allen solidarischen Leserinnen und Lesern dankbar fürs Mitgehen und Mittragen von unserer Arbeit, unterwegs auf der Seite der Ausgestossenen und Verarmten

**Viel Vertrauen und guten Mut auf den Weg zu Weihnachten und hinein ins neue Jahr 2016.**

Solidarische Grüsse senden im Namen des Stiftungsrates.

Paula Iten  
Präsidentin

Nicolas Gachet  
Projektleiter

N.B. Für Spenden ab CHF100 stellt die Stiftung im Januar 2016 eine Spendenbescheinigung aus

**Unsere Spendenkonten:**

**Postkonto: 85-98306-4**

**Alternative Bank ABS Olten: Konto- Nr. 0222671.001.00.1, Clearing- Nr.8390**

**In Euro: Raiffeisen Bank Zürich (Limmatquai 68), IBAN CH6881487000007846471, SWIFT- Code RAIFCH 22**

Zugang zu weiteren Informationen: [www.solinos.ch/Organisationen/hand\\_in\\_hand/hand\\_in\\_hand.html](http://www.solinos.ch/Organisationen/hand_in_hand/hand_in_hand.html)